AN DIE MITGLIEDSVERBÄNDE DER FIFA

Zirkular Nr. 1719

Zürich, 29. Mai 2020
DSG/dch

Futsal-Spielregeln 2020/21

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Futsal-Spielregeln wurden überarbeitet und aufgrund einiger Änderungen des IFAB an den Fussballspielregeln an diese angepasst. Die Änderungen an den Futsal-Spielregeln für die Ausgabe 2020/21 wurden vom FIFA-Ratsausschuss am 8. April 2020 verabschiedet. In der Anlage finden Sie einen Überblick über die wichtigsten Änderungen.

Die Änderungen treten am 1. Juni 2020 in Kraft. Die vollständige Ausgabe der Futsal-Spielregeln 2020/21 wird in den nächsten Tagen veröffentlicht.

Wettbewerbe, die wegen COVID-19 ausgesetzt wurden, können mit den bestehenden Futsal-Spielregeln oder den Futsal-Spielregeln 2020/21 abgeschlossen werden.

Freundschafts-, Test- und Vorbereitungsspiele für die Fortsetzung des Wettbewerbs dürfen die Version der Futsal-Spielregeln verwenden, die für die Fortsetzung des Wettbewerbs gilt, auch wenn diese Spiele nach dem 1. Juni 2020 stattfinden.

Bei Fragen steht Ihnen FIFA Schiedsrichtermanager, Dominic Chielens (dominic.chielens@fifa.org) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

FÉDÉRATION INTERNATIONALE
DE FOOTBALL ASSOCIATION

Mattias Grafström
stellvertretender Generalsekretär (Fussball)

Anlage: Wichtigste Änderungen an den Futsal-Spielregeln für die Ausgabe 2020/21

Kopie an: - FIFA-Rat
- Konföderationen

Fédération Internationale de Football Association
FIFA-Strasse 20 Postfach 8044 Zürich Schweiz T: +41 (0)43 222 7777 www.FIFA.com

FIFA

Wichtigste Änderungen an den Futsal-Spielregeln für die Ausgabe 2020/21

Wichtigste Änderungen an den Futsal-Spielregeln für die Ausgabe 2020/21

	Futsal-Spielregeln 2020/21
Regelvarianten	‚Für den Junioren-, Senioren-, Behinderten- und Breitenfutsal: • Grösse des Spielfelds • Grösse, Gewicht und Material des Spielballs • Abstand zwischen den Torpfosten und Höhe der Querlatte zum Boden • Dauer der beiden (gleich langen) Spielabschnitte (und der beiden gleich langen Spielabschnitte der Verlängerung) • Einschränkungen beim Werfen des Balls durch den Torhüter Darüber hinaus bewilligte die FIFA folgende Änderungen zu den Futsal-Kategorien, damit die nationalen Fussballverbände zur Unterstützung und Förderung des nationalen Futsals mehr Spielraum haben: • Der Frauenfutsal gilt nicht länger als separate Kategorie und geniesst folglich denselben Status wie der Männerfutsal. • Für Junioren und Senioren dürfen die nationalen Fussballverbände, die Konföderationen und die FIFA die massgebenden Altersbeschränkungen selbst festlegen. • Die nationalen Fussballverbände bestimmen selbst, welche Wettbewerbe auf den untersten Stufen des Futsals zum Breitenfutsal gehören.' Torabwurf – Einschränkungen beim Werfen des Balls durch den Torhüter ‚Die FIFA hat bestimmte Einschränkungen beim Werfen des Balls durch den Torhüter im Junioren-, Senioren-, Behinderten- und Breitenfutsal bewilligt, wobei der nationale Fussballverband oder die Konföderation, der/die den jeweiligen Wettbewerb organisiert, oder gegebenenfalls die FIFA seine bzw. ihre Zustimmung erteilen muss. Auf diese Einschränkungen wird in folgenden Regeln verwiesen: Regel 12 – Fouls und unsportliches Betragen *„Ein indirekter Freistoss wird auch gegeben, wenn ein Torhüter den Ball:* *[…]* • *direkt über die Mittellinie wirft und dies gemäss den nationalen Regeln für den Junioren-, Senioren-, Behinderten- und/oder Breitenfutsal unzulässig ist (der indirekte Freistoss ist an der Stelle auszuführen, an der der Ball die Mittellinie überquert hat)."* REGEL 16 – Torabwurf *„Wenn der Torhüter den Ball direkt über die Mittellinie wirft und dies gemäss den nationalen Regeln für den Junioren-, Senioren-, Behinderten- und/oder Breitenfutsal unzulässig ist, führt das gegnerische Team einen indirekten Freistoss an der Stelle aus, an der der Ball die Mittellinie überquert hat."* Mit dieser Einschränkung sollen die Kreativität und die technische Entwicklung im Futsal gefördert werden.

	Die nationalen Fussballverbände werden gebeten, der FIFA mitzuteilen, welche der genannten Varianten auf welchen Stufen angewandt werden, damit die FIFA – insbesondere anhand der Gründe für diese Varianten – Möglichkeiten und Strategien zur Futsalförderung in anderen nationalen Fussballverbänden erkennen kann.'
REGEL 3 – Spieler	‚Es dürfen sich maximal fünf Auswechselspieler pro Team gleichzeitig aufwärmen.'
REGEL 4 – Ausrüstung der Spieler	Weitere Ausrüstungsteile ‚Ungefährliche Schutzausrüstung, z. B. Kopfschutz, Gesichtsmasken oder Knie- und Armschoner aus weichen, leichten, gepolsterten Materialien, sowie Torhütermützen und Sportbrillen sind erlaubt.' Überziehleibchen: ‚Damit Auswechselspieler identifiziert werden können, müssen sie über dem Trikot ein Überziehleibchen tragen. Eine Auswechslung gilt erst dann als abgeschlossen, wenn der Spieler, der ausgewechselt wird, das Überziehleibchen übergestreift hat. Die Farbe des Überziehleibchens muss sich von der Farbe der Trikots beider Teams sowie der Überziehleibchen des gegnerischen Teams unterscheiden.' Knie- und Armschoner: ‚Etwaige Knie- und Armschoner müssen in der Hauptfarbe der Trikotärmel (Armschoner) oder der Hose (Knieschoner) gehalten sein und dürfen nicht allzu sehr abstehen.' Im Fussball genehmigt und auf den Futsal ausgedehnt: • Aufnahme von EPTS • Aufnahme von Bestimmungen zu Slogans, Botschaften, Bildern und Werbung
REGEL 5 – Schiedsrichter	Rechte und Pflichten ‚Massnahmen gegen Teamoffizielle zu ergreifen, die sich nicht verantwortungsbewusst verhalten, wobei sie sie ermahnen, verwarnen oder des Spielfelds und dessen unmittelbarer Umgebung, einschliesslich der technischen Zone, verweisen dürfen. Kann die fehlbare Person nicht eruiert werden, wird die Disziplinarmassnahme gegen den höchstrangigen Trainer in der technischen Zone ausgesprochen. Ein medizinischer Teamoffizieller, der ein feldverweiswürdiges Vergehen begeht, darf auf der Spielerbank bleiben,' Schiedsrichterausrüstung – Zwingend vorgeschriebene Ausrüstung ‚Zur Grundausrüstung der Schiedsrichter gehören: • mindestens eine Pfeife, • gelbe und rote Karten, • ein Notizblock (oder ein sonstiges Mittel für Aufzeichnungen über das Spiel),' Weitere Ausrüstungsteile ‚Ebenfalls erlaubt sind: • Ausrüstung zur Kommunikation mit den weiteren Spieloffiziellen (Headset etc.), • EPTS oder sonstige Geräte zur Kontrolle der Fitness. Die Schiedsrichter dürfen weder sonstige elektronische Geräte, auch keine Kameras, noch Schmuck tragen.'

REGEL 6 – Weitere Spieloffizielle	‚Ersatz-Schiedsrichterassistent Wird für ein Turnier oder einen Wettbewerb ein Ersatz-Schiedsrichterassistent aufgeboten, haben seine Rolle und seine Pflichten den Bestimmungen der Futsal-Spielregeln zu entsprechen. Der Ersatz-Schiedsrichterassistent: • wird gemäss den Wettbewerbsbestimmungen aufgeboten und ersetzt den dritten Schiedsrichter, falls einer der Schiedsrichter während des Spiels ausfällt, • unterstützt die Schiedsrichter zu jeder Zeit sowie auf deren Wunsch bei allen Verwaltungsaufgaben vor, während und nach dem Spiel, • meldet den zuständigen Instanzen nach dem Spiel in einem Bericht jegliches Fehlverhalten und alle sonstigen Vorfälle, die sich ausserhalb des Blickfelds der Schiedsrichter ereignet haben, und informiert die Schiedsrichter über sämtliche Meldungen, • macht sich Aufzeichnungen über alle Vorkommnisse vor, während und nach dem Spiel, • verfügt zur Sicherheit über ein zweites manuelles Zeitmessgerät, • positioniert sich so, dass er den Schiedsrichtern jederzeit spielrelevante Informationen weitergeben kann.‘
REGEL 7 – Dauer des Spiels	‚Der Zeitnehmer signalisiert das Ende jeder 20-minütigen Halbzeit (sowie der Halbzeiten der Verlängerung) mit einem akustischen Signal. • Dieses akustische Signal beendet einen Spielabschnitt auch dann, wenn die Schiedsrichter das Spiel nicht selbst abpfeifen. • Wird unmittelbar vor Ende einer Halbzeit ein direkter Freistoss ab dem sechsten kumulierten Foul (DFSKF) oder ein Strafstoss verhängt, gilt die Halbzeit als beendet, sobald der DFSKF oder der Strafstoss abgeschlossen ist. Abgeschlossen ist der DFSKF bzw. der Strafstoss, wenn der Ball im Spiel ist und eine der folgenden Situationen eintritt: o Der Ball bewegt sich nicht mehr oder geht aus dem Spiel. o Der Ball wird von irgendeinem Spieler (einschliesslich des Schützen) ausser dem Torhüter des verteidigenden Teams gespielt. o Die Schiedsrichter unterbrechen das Spiel wegen eines Vergehens des Schützen oder des Teams des Schützen. • Ein Treffer, der zwar gemäss Regel 1 und 10, aber nach dem durch das akustische Signal des Zeitnehmers signalisierten Ende einer Halbzeit erzielt wird, zählt nur in den oben genannten Fällen. In jedem anderen Fall wird eine Halbzeit nicht verlängert.‘
REGEL 8 – Beginn und Fortsetzung des Spiels	Anstoss – Ausführung ‚Alle Spieler mit Ausnahme des Spielers, der den Anstoss ausführt, befinden sich in der eigenen Spielfeldhälfte.‘ ‚Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuss gespielt wurde und sich eindeutig bewegt.‘

	‚Aus einem Anstoss kann gegen das gegnerische Team direkt ein Tor erzielt werden. Geht der Ball direkt ins Tor des Spielers, der den Anstoss ausführt, wird auf Eckstoss für das gegnerische Team entschieden.'
REGEL 10 – Bestimmung des Spielausgangs	Beide Teams führen je fünf statt drei Neunmeter aus. ‚Wenn ein Team am Ende der regulären Spielzeit oder der Verlängerung und vor dem Sechsmeterschiessen mehr Spieler (einschliesslich Auswechselspielern) aufweist als das gegnerische Team, darf es die Anzahl der Spieler angleichen, muss in diesem Fall die Schiedsrichter aber über die Namen und Nummern aller ausgeschlossenen Spieler in Kenntnis setzen. Ausgeschlossene Spieler dürfen nicht am Sechsmeterschiessen teilnehmen [abgesehen von bestimmten Ausnahmen].' ‚Wenn sich die Anzahl der Spieler eines Teams während des Sechsmeterschiessens verringert, darf das Team, das mehr Spieler aufweist, die Anzahl der Spieler angleichen, muss in diesem Fall die Schiedsrichter aber über die Namen und Nummern aller ausgeschlossenen Spieler in Kenntnis setzen. Ausgeschlossene Spieler dürfen nicht mehr am Sechsmeterschiessen teilnehmen [abgesehen von bestimmten Ausnahmen].'
REGEL 12 – Fouls und unsportliches Betragen	‚Handspiel Ein Vergehen liegt vor, wenn ein Spieler (mit Ausnahme des Torhüters im eigenen Strafraum): • den Ball absichtlich mit der Hand oder dem Arm berührt (einschliesslich Bewegungen der Hand oder des Arms zum Ball), • in Ballbesitz gelangt, nachdem ihm der Ball an die Hand oder den Arm springt, und danach: o ins gegnerische Tor trifft, o zu einer Torchance kommt. Ein Vergehen liegt in der Regel vor, wenn ein Spieler (abgesehen vom Torhüter im eigenen Strafraum): • den Ball mit der Hand oder dem Arm berührt und: o seinen Körper aufgrund der Hand- oder Armhaltung unnatürlich vergrössert, o sich seine Hand oder sein Arm über Schulterhöhe befindet (ausser der Spieler spielt den Ball vorher absichtlich mit einem anderen Körperteil und der Ball springt ihm dabei an die Hand oder den Arm). Ein Vergehen liegt auch vor, wenn der Ball in einer der genannten Situationen direkt vom Kopf oder Körper (einschliesslich des Fusses) eines Spielers an die Hand oder den Arm eines anderen, nahestehenden Spielers springt. Abgesehen von den genannten Vergehen liegt in folgenden Situationen, in denen der Ball an die Hand oder den Arm eines Spielers springt, in der Regel kein Vergehen vor: o Der Ball springt direkt vom Kopf oder Körper (einschliesslich des Fusses) des Spielers an dessen Hand oder Arm. o Der Ball springt direkt vom Kopf oder Körper (einschliesslich des Fusses) eines Spielers an die Hand oder den Arm eines anderen, nahestehenden Spielers. o Die Hand oder der Arm ist nahe am Körper, und die Hand- oder Armhaltung vergrössert den Körper nicht unnatürlich.

- Ein Spieler berührt den Ball im Fallen mit der Hand oder dem Arm, wobei sich seine Hand oder sein Arm dabei zum Abfangen des Sturzes zwischen Körper und Boden befindet und nicht seitlich oder senkrecht vom Körper weggestreckt wird.

Für den Torhüter gelten beim Handspiel ausserhalb des eigenen Strafraums die gleichen Regeln wie für alle übrigen Spieler. Berührt der Torhüter den Ball unerlaubterweise innerhalb des eigenen Strafraums mit der Hand oder dem Arm, wird ein indirekter Freistoss, aber keine Disziplinarmassnahme verhängt.'

Verhindern eines Tors oder Vereiteln einer offensichtlichen Torchance des Gegners
‚Wenn ein Spieler ein Tor oder eine offensichtliche Torchance des Gegners durch ein Handspielvergehen vereitelt, wird er unabhängig vom Ort des Vergehens des Feldes verwiesen.

Wenn ein Spieler mit einem Vergehen gegen einen Gegner im eigenen Strafraum eine offensichtliche Torchance vereitelt und die Schiedsrichter auf Strafstoss entscheiden, wird der Spieler verwarnt, wenn das Vergehen bei dem Versuch, den Ball zu spielen, begangen wurde. In allen anderen Situationen (z. B. Halten, Ziehen, Stossen, keine Möglichkeit, den Ball zu spielen etc.) ist der Spieler, der das Vergehen begeht, des Feldes zu verweisen.

Ein Spieler, des Feldes verwiesener Spieler, Auswechselspieler oder Teamoffizieller, der das Spielfeld ohne die Erlaubnis eines der Schiedsrichter oder in Missachtung der Auswechselbestimmungen betritt, das Spiel beeinflusst, indem er ein Tor des gegnerischen Teams verhindert oder eine offensichtliche Torchance vereitelt, begeht ein feldverweiswürdiges Vergehen.

Bei der Beurteilung, ob mit einem Vergehen eine offensichtliche Torchance vereitelt wurde, ist Folgendes zu berücksichtigen:

- Distanz zwischen Ort des Vergehens und Tor
- allgemeine Richtung des Spiels
- Wahrscheinlichkeit, in Ballbesitz zu bleiben oder zu kommen
- Position der Feldspieler (sowie deren Anzahl) und des Torhüters des verteidigenden Teams
- ob das Tor unbewacht ist oder nicht

Steht der Torhüter unmittelbar vor seinem Tor, wird nicht auf Vereiteln einer offensichtlichen Torchance entschieden, auch wenn die Situation die übrigen entsprechenden Kriterien erfüllt.

Begeht der Torhüter ein Vergehen, mit dem er eine offensichtliche Torchance vereitelt, oder ein Handspiel ausserhalb des eigenen Strafraums, mit dem er ein Tor verhindert oder eine offensichtliche Torchance vereitelt, während das Tor unbewacht oder nur von einem hinter dem Torhüter stehenden Mitspieler bewacht wird, wird auf Vereiteln einer offensichtlichen Torchance entschieden.

Sind die Spieler des angreifenden Teams gegenüber den Spielern des verteidigenden Teams (ohne Torhüter) in der Überzahl, gilt dies als Vereiteln einer offensichtlichen Torchance.'

Spielfortsetzung nach Fouls und unsportlichem Betragen
‚Wenn der Ball aus dem Spiel ist, wird das Spiel gemäss der vorangegangenen Entscheidung fortgesetzt.'

Bei laufendem Spiel:
‚Wenn ein Spieler ausserhalb des Spielfelds ein Vergehen gegen einen Spieler, Auswechselspieler oder Teamoffiziellen des eigenen Teams begeht, wird das Spiel mit einem

	indirekten Freistoss an der Stelle auf der Begrenzungslinie fortgesetzt, die dem Ort des Vergehens am nächsten liegt. Wenn ein Spieler den Ball mit einem in der Hand gehaltenen Gegenstand berührt (Schuh, Schienbeinschoner etc.), wird das Spiel mit einem direkten Freistoss (oder Strafstoss) fortgesetzt.'
REGEL 13 – Freistösse	‚Ein Spieler, der den Gegner bei der Ausführung eines DFSKF während dessen Bewegung zum Ball behindert, muss verwarnt werden, selbst wenn er den Mindestabstand von 5 m eingehalten hat.'
REGEL 14 – Strafstoss	‚Bei der Ausführung des Strafstosses muss sich der Torhüter mindestens mit einem Teil eines Fusses auf oder über der Torlinie befinden. Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuss nach vorne gespielt wurde und sich eindeutig bewegt.' ‚Ein Spieler, der den Gegner bei der Ausführung eines Strafstosses während dessen Bewegung zum Ball behindert, muss verwarnt werden, selbst wenn er den Mindestabstand von 5 m eingehalten hat.'
REGEL 15 – Einkick	‚Überquert der Ball in der Luft oder am Boden vollständig die Seitenlinie oder berührt der Ball bei laufendem Spiel die Decke, wird ein Einkick gegen das Team des Spielers ausgesprochen, der den Ball zuletzt berührt hat. Aus einem Einkick kann nicht direkt ein Tor erzielt werden: • Wenn der Ball ins gegnerische Tor geht, wird auf Torabwurf entschieden. • Wenn der Ball ins Tor des einkickenden Teams geht, wird auf Eckstoss entschieden.' ‚Ausführung Zum Zeitpunkt des Einkicks: • muss der Ball ruhig an oder so nahe wie möglich bei der Stelle auf der Seitenlinie liegen, an der er das Spielfeld verlassen bzw. die Decke berührt hat, • müssen alle Gegner einen Mindestabstand von 5 m zur Stelle auf der Seitenlinie einhalten, an der der Einkick auszuführen ist. Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuss gespielt wurde und sich eindeutig bewegt. Sobald der einkickende Spieler bereit ist, den Einkick auszuführen, oder einer der Schiedsrichter das Zeichen, dass der Spieler bereit ist, gegeben hat, muss der Einkick innerhalb von vier Sekunden ausgeführt werden. Wird der Einkick ausgeführt und verlässt der Ball, nachdem er im Spiel war, das Spielfeld über dieselbe Seitenlinie, von der der Einkick ausgeführt wurde, ohne einen anderen Spieler zu berühren, darf das gegnerische Team den Einkick an der ursprünglichen Stelle ausführen. Spielt ein Spieler den Ball bei der korrekten Ausführung eines Einkicks absichtlich auf einen Gegner, um erneut in Ballbesitz zu gelangen, und hat er den Ball weder fahrlässig noch rücksichtslos noch übermässig hart getreten, lassen die Schiedsrichter das Spiel weiterlaufen.

	Der einkickende Spieler darf den Ball erst wieder berühren, nachdem dieser von einem anderen Spieler berührt wurde.'
REGEL 16 – Torabwurf	‚Ausführung • Der Ball wird vom Torhüter des verteidigenden Teams von einem beliebigen Punkt im Strafraum abgeworfen oder freigegeben. • Der Ball ist im Spiel, wenn er abgeworfen oder freigegeben wurde und sich eindeutig bewegt. • Sobald der einkickende Spieler bereit ist, den Einkick auszuführen, oder einer der Schiedsrichter das Zeichen, dass der Spieler bereit ist, gegeben hat, muss der Einkick innerhalb von vier Sekunden ausgeführt werden. • Alle Gegner müssen ausserhalb des Strafraums bleiben, bis der Ball im Spiel ist.'